



Sammlung Theaterzettel

Das Glöckchen des Eremiten

Maillart, Louis Aimé

1884-10-22

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

13.

14.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

13. Vorstellung.

den 22. October 1884.



Abonnement B.

Das

Glöckchen des Eremiten

Romische Oper in drei Acten nach dem Französischen des Vadroy und Garmon, übersetzt von G. Ernst. Musik von Aimé Maillart.

502.20

Zhibant, ein reicher Pächter	Herr Ditt.
Georgette, seine Frau	Frau Seubert.
Belamy, Dragoner-Untersoffizier	Herr Knapp.
Sylvain, erster Knecht des Zhibant	Herr Gum.
Rose Fricquet, eine arme Bäuerin	Fräul. Prohasla.
Ein Prediger	Herr Starke.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Dedert.
Ein Dragoner	Herr Peters.

Dragoner. Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Ein französisches Gebirgsdorf nicht weit von der Savoyischen Grenze.

Zeit: 1704 gegen Ende des Savoyen-Krieges.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weill. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Benshal	10 Uhr 15 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	} 10 U. 8*
nach Frankfurt	11 " 23 "	" "	11 " 15 "	Schwellingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokalizug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Zu zweiten und dritten Rang sind vom October 1884 an noch einige Logen theils in A theils in B Abonnement zu begeben und Näheres auf dem Hoftheaterbureau zu erfahren.

Sonntag, 26. October, im Abonnement:

SIEGFRIED

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“, von Richard Wagner. Anfang 5 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Sonntag, 20. October, im Abonnement:

SIEGFRIED

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“, von Richard Wagner. Anfang 5 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

A.

te

6 Uhr.

en.

Pfg. per Platz

" "

" "

Heidelberg die Herre

} 10 Uhr 8 M. *)

und Schwellingen
35 Minuten und

etc, welche sichere

i A theils

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Insertion von Anekdoten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefast werden.

Das Glöckchen des Eremiten

Oper von Mailart, fand an der hiesigen Bühne vom 19. März 1864 bis zum 6. Februar d. J. 40 Aufführungen.

Die Königin von Rumänien (Carmen Sylva) ist zu Mitte November nach Stockholm zu einem Besuch des schwedischen Königspaars eingeladen worden. In dieser Zeit soll ihre Oper „Reaga“, componirt von Hallström, zur Aufführung gebracht werden. Costüme und Requisiten zu der Oper werden nach Modellen angefertigt, die aus Rumänien nach Stockholm gefendet worden sind.

Eugenie Pappenheim, die Primadonna der Deutschen Oper in San Francisco, hat durch eine Schweminger'sche Cur ihr Körpergewicht von 240 bis auf 190 Pfund reducirt, um das Engagement für Californien annehmen zu können. Diese gewaltthätige Cur ist aber der Künstlerin so übel bekommen, daß sie schon nach dreimaligem Auftreten darauf verzichten mußte, überhaupt weiter zu singen, und in Folge dessen die ganze Opern-Saison ein plötzliches, finanziell sehr trauriges Ende erreichte.

Ein neues Lustspiel von dem lustigen Michael Klapp, dem Verfasser von „Kofenkranz und Guldenspern“ führt den ansprechenden Titel „Wiß Mollte“.

„Wagner in Italien“, so überschreibt das Londoner „Athenaeum“ einen längeren kritischen Artikel, dessen Bedeutung in dem Ausspruch gipfelt, daß mit der Zeit selbst die Italiener das Uebergewicht des großen Tonmeisters empfinden und meist neidlos anerkennen werden. Als Beleg dieser Behauptung citirt das Blatt die Thatsache, daß das Teatro Fenice in Venedig mit „Il Vascello Fantasma“ (Fliegender Holländer) seine Saison eröffnet, daß „Lohengrin“ im Laufe des Winters in Rom und daß „Tannhäuser“ wahrscheinlich dieses Jahr noch in „La Scala“ zu Mailand aufgeführt werden wird.

Eines der geistreichsten älteren Lustspiele von Alex. Dumas, L'ami des femmes, ist soeben von D. Dunder für die deutsche Bühne übertragen worden und wird unter dem Titel „Ein Freund der Frauen“ an die Bühnenvorstände verandt werden.

Paul Heyse, dessen Drama „Alibiades“ im Berliner königl. Schauspielhaus zur Aufführung angenommen ist, hat dem General-Intendanten v. Hülsen mitgetheilt, daß das Trauerspiel „Don Juans Ende“ in seiner ganzen Anlage und Durchführung nicht für das Schauspielhaus berechnet sei.

Es wird von einem Unternehmer eine Tournee mit einer Deutschen Operettegesellschaft durch Dänemark, Schweden und Norwegen für nächsten Sommer, der Hauptsaison in Schweden, projectirt. In Dänemark, speciell Kopenhagen dürfte dieser Plan allerdings auf nicht unbedeutende Schwierigkeiten stoßen, weil dort, was wohl wenig bekannt sein dürfte, an den Haupttheatern das Spielen in Deutscher Sprache direct unterjagt ist.

Björn Björnson, der Sohn des norwegischen Dichters, der zur Zeit auf dem Theater in Christiania als Richard III. in Shakespeares gleichnamiger Tragödie mit großem Erfolge auftritt und jedesmal unzählige Male hervorgerufen wird, hat in Bezug hierauf ein Schreiben an den Chef des Christiania-Theaters gerichtet. Der junge Künstler meint, daß Hervorrufen jedenfalls nur als Ausnahme bei Benefizien und ähnlichen Gelegenheiten zu gestatten sei, sonst aber weder nach den Alten, dem Schluß oder noch weniger bei offener Szene. Er deutet etwas vornehm an, daß man Hervorrufe den kleinen Bühnen überlassen möge, aber man müsse sie von den besseren Theatern fernhalten, und er ersucht um deren sofortige Abschaffung am Christiania-Theater.

„Boislaurier“, eine französische Birchpfeiffieriade in fünf Akten von Georges Richard, dessen „Enfants“ in der „Comédie française“ einen lauten Dreiterleiserfolg erzielt haben, gelangte Anfangs der Woche im Theater Beaumarchais zur Aufführung und hatte einen durchschlagenden Erfolg. „Boislaurier“ padt und rührt bis zu Thränenströmen mit einer hyperpathetischen Familiengeschichte, welche stark an Dumas „Angèle“ erinnert, aber durch einen heftigen Konflikt zwischen zwei Brüdern sich eine gewisse Selbstständigkeit sichert.

Die englischen Theaterverhältnisse sind augenblicklich sehr trauriger Art. Sowohl die Oper wie das Schauspiel der englischen Hauptstadt liegen sehr im Argen. Die Direktoren der italienischen Oper haben abgewirtschaftet, denn die Herren und Damen auf in und ata ziehen nicht mehr, ebenso die abgeleiteten Sonnambulas, e tutti quanti. Die deutsche Oper konnte auch auf keinen grünen Zweig kommen, doch liegt die Schuld daran mehr an persönlichen Verhältnissen. Das „nationale“ Drama der Engländer beruht fast ausschließlich auf der Arbeit des Tapeziers oder Möbelfabrikanten und dem Erfindungsgeiste der Schneiderinnen. Man bespricht in einem neuen Stücke den oder jenen prochtvollen Salon, diese oder jene wundervolle Toilette — gediegene oder witzlich lustige Stücke gibt es nicht mehr. Man darf sich daher nicht wundern, daß auch das größte aller Opernhäuser, Covent Garden, in einen Cirklus umgewandelt werden soll, und daß das Alhambra-Theater wieder zu seiner „alten Liebe“, zum Ringel-Tangel — sit venia verbo — zurückkehrt.

Neue Badische Landes-Zeitung Mannheimer Anzeiger.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgegend mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirtem Publikum gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger.

Für die Redaktion verantwortlich: W. Becker in Mannheim.